

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Siebenter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 91. Ratibor, den 12. November 1817.

Bekanntmachung

betreffend die Verdingung des Brodtkorns und der Fourage für vaterländische Truppen im Oppelnschen Regierungs-Departement.

Die Licitation, welche am 9ten d. M. hier abgehalten wurde, um dem Mindestfordernden die Lieferung des Brodtkorns und der Fourage für die im hiesigen Departement stehenden Truppen auf die Periode

vom 1ten Decemb. c. bis ult. April künftigen Jahres

und vom 1ten Decemb. c. bis ult. Novemb. künftigen Jahres

in Entreprise zu überlassen, hat nicht das Resultat gewährt, daß überall der Zuschlag hätte ertheilt werden können. Blos die Forderungen für das Magazin zu Cosel und Gros-Strehlitz sind für den Zeitraum vom 1ten Decemb. c. bis ult. April a. fut. vom Hohen Finanz-Ministerio genehmigt und wird dieserhalb Contract geschlossen werden.

Dagegen haben wir auf

den 24ten November c.

Vormittags um 9 Uhr im Locale der ersten Abtheilung unseres Collegii einen neuen Licitations-Termin angesetzt, in welchem wir

1) die Quanta, welche in dem Zeitraum vom 1ten Januar bis ult. April a. fut.,
2) welche in dem Zeitraume vom 1ten May bis ult. Novemb. a. fut. in den verschiedenen Garnison=Magazinen und Magazin=Depots, desgleichen aber ohne Magazinirung für Gensd'armerie, Gränz= und Brief=Commando's erforderlich sind,

ausbieten werden.

Die Bedingungen bleiben im Allgemeinen die frühern; sie sind abermals öffentlich ausgehängt und in unserer Registratur einzusehen.

Auch kann auf die Uebernahme der Lieferung, wie früher im Ganzen geboten werden.

Wir fordern Entreprise=Lustige auf, im Termin zu erscheinen und ihre Offerten zu machen, und sind dieselben billig, so wird der Zuschlag von Seiten Eines Hohen Finanz=Ministerii nicht versagt werden. Oppeln den 29. Octbr. 1817.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

III. 252. Octob. c.

Das Gesellschafts-Kränzchen.

Den
Hochverehrten Mitgliedern
gewidmet.

Ratibor, den 10. November 1817.

Den haben die Götter zum Liebling erkohren,
Der ward sich und Andern zum Glücke gebohren;
Der fröhlich und heiter mit fühlender Brust,
In jedem Verhältniß des menschlichen Lebens,
In jeglichem Treiben des thätigen Strebens,
Nichts sucht und nichts findet, als Freude und Lust. —

Was können uns Weisheit und Schätze gewähren,
Was kann uns selbst Jugend und Tugend bescheren,
Im Laufe der flüchtig enteilenden Zeit;
Wenn Weisheit nicht sorgsam die Gaben verwendet,
Die Reichthum und Jugend und Tugend uns spendet,
Und segnend den Becher der Freude uns beut!?

O, laßt doch das ewige Mühen und Treiben,
Wo Menschen stets feindlich einander sich reiben,
Und Einer dem Andern nur Kummer verschafft! —
Ist jeglichem Menschen doch reichlich hienieden,
Sein Erbtheil an Freuden des Lebens beschieden,
Wenn jeder nur selber sein Eden sich schafft. —

Und wie er sich selber verherrlicht das Leben,
So muß er mit Andern sich innig verweben,
Will fröhlich und glücklich er selber stets seyn.
O, wahrlich! die schönsten und süßesten Freuden,
Wer möchte dem geizigen Neidhard sie neiden,
Genüßt er sie immer für sich nur allein! —

Wie liebliche Blumen zum Kränzchen gewunden,
Sind Menschen, die Liebe und Freundschaft verbunden,
Um froh sich zusammen des Lebens zu freu'n.
Das Kränzchen! — es lehrt uns mit sinniger Weise:
Es sollen die Menschen im friedlichen Kreise,
Vereinigt zur Freude gesellig stets seyn. —

Und wie sich im Kränzchen die Farben verweben,
Einander verschmelzen, einander erheben,
Zusammen dann strahlen im glänzenden Schein;
So sollen mit Liebe und Freundschaft wir streben,
Einander zu schmücken das fröhliche Leben,
Dann werden sich mit uns die Götter selbst freu'n.

Pappenheim.

Auflösung des Räthsels in No. 85.

G e l d.

Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publico zeige ich hiermit ergebenst an, dass ich diesen Markt mit meinem eigen verfertigten und vollkommen assortirten Pelz-Waaren Lager, als: Manns-, Frauens- und Schlafpelze, Saloppen, Mäntel in allen Couleuren, sowohl wattirt, als auch mit Pelzfutter; beziehen werde. Vorzüglich empfehle ich meine Gesundheitspelze für Gicht, als für Rheumatismus, und verspreche die billigste und prompteste Bedienung.

Mein Stand ist auf'm Ringe, und mein Logis bey Herrn J. E. Ritter.

Ratibor den 10. Novbr. 1817.

S. W. Noa,
aus Breslau.

Anzeige.

Da das Bier- und Brandwein-Urbar der Herrschaft Hultschin mit Ende Januar 1818 pachtlos wird, und aus freier Hand anderweitig wieder verpachtet werden soll; so werden Pachtlustige hiermit eingeladen, sich deshalb, entweder bei unterzeichnetem Wirthschafts-Amte, oder beim Kaufmann Herrn Bordollo sen. zu Ratibor, der nähern Bedingungen wegen, zu melden.

Hultschin den 6. Novbr. 1817.

Das Wirthschafts-Amt.

Dienstanerbieten.

Zum Neuenjahr wird bey einer Herrschaft auf dem Lande ein Koch in Dienst verlangt, der mit guten Zeugnissen sowohl über seine Geschicklichkeit als Aufführung versehen ist; derselbe kann auf portofreie Anfrage eine nähere Nachweisung erfahren durch

die Redaction des Oberschles. Anzeigers.

Ratibor den 27. Octbr. 1817.

Anzeige.

Es stehen zu Rogau bey Krappitz in der dasigen Gräfl. von Haugwitzschen Merinos-Schäferey 30 bis 40 Stück Merinos-Sprungböcke von verschiednem Alter zum Verkauf. Kauflustige belieben sich deshalb an das dasige Wirthschafts-Amt zu verwenden.

Krappitz den 6. November 1817.

Das Gräfl. v. Haugwitzsche Wirthschafts-Amt.

Anzeige.

Czernitzer Stein-Kohlen sind in meiner Niederlage jeden Tag von früh 8 Uhr bis Abends 5 Uhr, in Metzen, Vierteln und Scheffeln zu haben. Auch ist ein Commißions-Lager vom besten Breslauer Rosoli in meinem Hause No. 16 am Ringe, wird aber nur in Bouteillen verkauft.

Ratibor den 5. November 1817.

Bordollo senior.

Anzeige.

Bey dem unterzeichneten Wirthschafts-Amte, sind:

Ein hundert Schock sehr schöner, zwey- und dreyjähriger Saamen-Karpfen, so wie auch
zwölf Stück zur Mastung taugliche ausrangirte Arbeits-Ochsen

in billigen Preisen zu erkaufen.

Oders den 5. Novbr. 1817.

Das Wirthschafts-Amt.

Aufforderung.

Einem Dominio unweit von hier, ist vor einigen Monathen ein ächter Saufinder-Hund in der Nachbarschaft erschossen worden, und da dasselbe, der großen Forsten halber, einen dergleichen Hund unumgänglich bedarf; so werden diejenigen Herren Jagdliebhaber und Forstberechtigten, welche einen dergleichen guten Hund entbehren und zum Verkauf hätten, hiermit ersucht, solches der Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers zu Ratibor gefälligst anzuzeigen, zugleich aber auch den Preis dafür bekannt machen zu lassen, welche sodann die nähere Auskunft darüber ertheilen wird. Jedoch wird ausdrücklich verlangt, daß dieser Hund ein ächter Saufinder, nicht über 4 Jahr alt und von gesunder mittelmäßig starker Complexion sey, dann, daß derselbe auf Probe gegeben werde, welcher beyzuwohnen, der Eigenthümer desselben, ersucht wird. Ratibor den 7. Novbr. 1817.

Die Redaction.
